

Insolvenz EECH (European Energy Consulting Holding AG)

Verbraucherzentrale informiert – vermutlich 60 Millionen “weg”

Die EECH European Energy Consulting Holding AG (EECH) hat am 25.03.2008 beim Amtsgericht Hamburg einen Insolvenzantrag gestellt (Az.: 67 AIN 68/08). Die Zahlungsunfähigkeit hatte sich bereits seit geraumer Zeit aufgrund ausbleibender Zinsen auf die Inhaberschuldverschreibungen abgezeichnet. Selbst auf vollstreckbare Urteile von Anlegern hin hatte, nach Informationen der Verbraucherzentrale Hamburg, das Unternehmen keine Zahlungen mehr geleistet.

Seit langem schon vermuten die Verbraucherschützer, dass es sich bei dem Geschäftsmodell der EECH um ein Schneeballsystem handelt. In den letzten Rundbriefen der EECH wurde erklärt, dass „gewinnbringende Ergebnisse“ nicht mehr möglich seien, weil keine neuen Inhaberschuldverschreibungen verkauft werden könnten – ohne frisches Geld also keine Gewinne.

Betroffen davon sollen ca. 10.000 Anleger sein, die rund 60 Millionen Euro in die Inhaberschuldverschreibungen der EECH investiert haben. Sie müssen sich nun um ihr Geld sorgen. „Im Moment können wir den Geschädigten nur raten, ihre Forderungen beim Insolvenzverwalter anzumelden“, meint Rechtsanwalt Jochen Resch, Berater bei der Neuen Verbraucherzentrale. „Ob noch wesentliche Vermögenswerte vorhanden sind, wird der Insolvenzverwalter prüfen“. Inwieweit die mit der EECH verbundenen Unternehmen in Mitleidenschaft gezogen werden, ist im Moment nicht absehbar. Gleichwohl kann dies durch die gegenseitigen Verflechtungen nicht ausgeschlossen werden. Betroffene Verbraucher können sich über die weitere Vorgehensweise in der Rostocker Beratungsstelle der NVZ beraten lassen. Die anwaltliche Spezialberatung findet am **24. April 2008** statt und kostet 20 €. Eine Terminvereinbarung ist notwendig und kann unter der Rufnummer (0381) 208 70 50 erfolgen.

Für weitere Informationen:

Michael Peters, Berater BS Rostock

